

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mehr gilt doch eines Weibes Gliederpracht,  
 Mehr eine gier- und lustdurchstöhnte Nacht.

Mehr meine kleinen Zähne perlenhell,  
 Mehr meines Schlangenleibes weiches Fell,

Mehr meiner Lippen offnes Purpurzelt,  
 Als alle deine Heiligkeit der Welt.

Dann küsste sie das blasse Haupt voll Lust,  
 Und dunkle Tropfen rollten auf die Brust,

Aus der der Atem heiss und keuchend schnob,  
 Indess ein Netz von roten Fäden wob

Des Heiligen um sie vergossnes Blut  
 Auf ihrer Haut. Mit einer Raubtierwut

Pfiff durch die Zähne wild ein geller Schrei —  
 Ein roter Ring — und alles war vorbei.

Der Mond bescheint der dunklen Wolken Saum,  
 Vor meinem Fenster flüster Nacht und Traum.

### Die drei Reiter.

Es stehen drei Reiter mit dunklem Visier,  
 Auf den Helmen blutrote Federzier,  
 Am Rande des Waldes, am Haidesaum.  
 Wo die Sonne verzuckt im Todestraum.

Der erste, von goldenen Locken umwallt,  
 Die kräftige Hand zur Faust geballt,  
 Mit blitzenden Augen im jungen Gesicht  
 Hebt drohend den Speer und lacht und spricht:

Ich bin das Leben, ich bin Gestalt,  
 Ich bin die Kraft, die starke Gewalt,  
 Ich bin das Leben, ich ganz allein  
 Und werde es ewig und immer sein!

Der zweite sprengt an den ersten heran,  
 Ein ernster, bartumwallter Mann,  
 Am Helm eine kleine Dornenkron'  
 Um die Lippen Spott und müd-lächelnden Hohn: